

# IMPFFNEWS

März 2021 | No. 01

Der Weg aus der Pandemie



## Wie uns die Impfung aus der Pandemie führen kann

Ein Interview mit Hubert Messner, dem ehemaligen Primar der Neugeborenen-Intensivstation am Krankenhaus Bozen.

*Sie sind Arzt und waren jahrelang als Primar der Neugeborenen-Intensivstation in Bozen tätig. Welchen Bezug haben Sie zu Impfungen im Allgemeinen?*

Impfungen sind ein sehr wichtiges, aber auch ein sehr kontrovers diskutiertes Thema. Als Kinderarzt wird man tagtäglich mit Impfungen konfrontiert, mit den Sorgen und Ängsten der Eltern. Ich habe selber

noch in meinem Umfeld Pocken, Kinderlähmung, schwere Komplikationen bei Masern und tödliche Hirnhautentzündungen erlebt und diese sind nun fast alle, außer den Masern, ausgerottet. Der Erfolg der Impfungen macht auf der anderen Seite aber müde, viele kennen die Krankheiten nicht mehr bzw. deren Gefahren und Komplikationen. Impfungen sind aber eine der

größten Errungenschaften in der Medizin.

*Sie haben für einige Zeit während des Corona-Notstandes im Krankenhaus ausgeholfen. Wie war Ihr Eindruck zu dieser Pandemie?*

Diese Pandemie hat uns alle überrascht und unser aller Leben durcheinandergewirbelt. Ich hatte noch nie erlebt, dass ein einziges Krank-

heitsbild alle Intensivbetten besetzte und alle anderen Leistungen heruntergefahren werden mussten. Die Krankheit als solche war, besonders am Anfang, vollkommen unberechenbar in ihrem Verlauf und hat uns alle bis an unsere Grenzen geführt.

**Bis zu einem gewissen Grad sind wir alle ‚Patienten‘ dieser Pandemie.**

*Viele Menschen glauben immer noch, Corona würde sie nicht oder nur leicht treffen, weil sie jung sind oder sich fit halten, gesund ernähren usw. Was antworten Sie darauf?*

Das Corona-Virus macht vor niemanden halt. Die Krankheit kann uns alle treffen, alt oder jung, fit oder nicht fit. Auch Sportler haben schwere Verläufe und nicht nur ältere chronisch kranke Leute füllen die Intensivstationen. Zudem betrifft diese Corona-Krise alle unsere Lebensbereiche. Bis zu einem gewissen Grad sind wir alle „Patienten“ dieser Pandemie.

...lesen Sie weiter auf Seite 3

## Der Weg zum Impfstoff

Noch vor einem Jahr hätte niemand gedacht, dass so schnell ein Impfstoff zur Verfügung stehen würde. Wie war das möglich? Auf Seite 2 werden die verschiedenen Impfstoffe vorgestellt.



SEITE 2

## Fakt gegen Fake-News:

**Beeinträchtigt die Impfung die Fruchtbarkeit bei Frauen?**

„Nein, ein Kinderwunsch und die Impfung widersprechen sich nicht. Eine geplante Schwangerschaft ist keine Kontraindikation für die Impfung. Dafür gibt es keine wissenschaftliche Evidenz“, erklärt Martin Steinkasserer, Primar der Gynäkologie am Krankenhaus Bozen. (ww)





## Wer wird jetzt geimpft?

Covid-19 ist eine Erkrankung, die sehr unberechenbar verlaufen kann und sich schnell ausbreitet. Mit der Corona-Impfung gibt es nun eine effektive Waffe dagegen, die Impfkampagne wird jedoch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Der Impfplan hängt in erster Linie von der Verfügbarkeit der Impfstoffe ab und der Sanitätsbetrieb muss sich an den Impfplan des Gesundheitsministeriums halten.

In **Phase 1** werden Hochrisikogruppen geimpft, dazu zählen das Gesundheitspersonal in Krankenhäusern, Personal und Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnheime und über Achtzigjährige.

In **Phase 2** ist die Impfung vorgesehen für Personen über 60 Jahre, Menschen mit Mehrfacherkrankungen und Immunschwäche jeden Alters, Bevölkerungsgruppen mit erhöhtem Risiko für schwere Krankheitsverläufe oder Tod, sowie Lehrpersonen und Schulpersonal mit hohem Risiko.

In **Phase 3**, die durch das rasche Eintreffen des Impfstoffs AstraZeneca vorgezogen werden konnte, wird derzeit das Lehr- und Schulpersonal bis 65 geimpft. Es folgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter essenzieller Dienste und Risiko-Umgebungen, Gefängnisse und Gemeinschaftsräume und Personen mit Mehrfacherkrankungen.

In **Phase 4** wird die Impfung der gesamten restlichen Bevölkerung angeboten.

Die Impfung ist freiwillig und kostenlos. Sobald es möglich ist, einen Termin vorzumerken, werden Sie zeitgerecht darüber in Kenntnis gesetzt. (vs)

## STATUS QUO

# Der Weg zum Impfstoff

Impfstoffe basieren auf dem Prinzip, dass der Körper auf den Wirkstoff in der Impfung reagiert und aktiv Antikörper produziert. Jeder Impfstoff muss sicher, wirksam und gut erprobt sein, bevor er zugelassen wird.

Die Entwicklung der Impfstoffe gegen Covid-19 verlief ungewöhnlich schnell. Dies war deshalb möglich, weil genügend Geld und Personal zur Verfügung stand, so dass viele Forscherinnen und Forscher an der Impfstoffentwicklung beteiligt waren. Während der Pandemie, in der ständig eine große Anzahl an Menschen erkrankt, konnte auch schneller getestet werden. Zudem halfen die seit Jahren laufenden Grundlagenforschungen, die Impfstoffe derart rasch zu entwickeln.

Generell werden bei der Entwicklung eines Impfstoffs zunächst **präklinische Studien** durchgeführt.

Dabei wird das Virus im Labor analysiert und es wird untersucht, auf welche Virus-Bestandteile das menschliche Immunsystem reagiert. Treten hierbei keine gefährlichen Nebenwirkungen auf und ist das Präparat wirksam, wird in einem dreistufigen Verfahren eine klinische Prüfung durchgeführt. Während in Phase I die Verträglichkeit des Impfstoffs und die Immunabwehrreaktion an maximal 100 gesunden Freiwilligen getestet wird, wird in Phase II die richtige Dosis, die Verträglichkeit und die Immunabwehrreaktion an mehreren hundert Freiwilligen er-

probt. Erst in Phase III wird der Impfstoff an mehreren tausend Freiwilligen getestet. Dabei wird erkennbar, ob er wirklich vor einer Infektion schützt, sicher ist und welche seltenen Nebenwirkungen



auftreten können. Bei BioNtech/Pfizer nahmen 44.000 Menschen an der klinischen Studie teil, bei Moderna 30.420 und bei AstraZeneca knapp 24.000. Es wurden keine nennenswerten Nebenwirkungen festgestellt. Die Impfstoffe erwiesen sich als sehr sicher und wirksam, Langzeituntersuchungen werden weiterhin geführt und nachgereicht.

Auch das Zulassungsverfahren lief in kürzerer Zeit ab als üblich, ohne jedoch eine einzige Zulassungsphase zu überspringen. Das wurde durch ein sogenanntes begleitendes Begutachtungsverfahren, ein „Rolling Review“, durch die Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) möglich. Der Behörde wurden nicht erst nach Abschluss aller Studien, sondern bereits wäh-

renddessen, Zwischenergebnisse geliefert, die geprüft und bewertet wurden. Somit war ein Großteil der Daten bereits begutachtet und das Zulassungsverfahren konnte schneller abgewickelt werden. Die

Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna sind sogenannte **RNA-Impfstoffe**. Im mRNA-Impfstoff gegen Covid-19 ist eine „Bauanleitung“ für die stachelartige Oberflächen-Eiweiße (Spikeprotein) enthalten. Das Spikeprotein alleine ist harmlos. Die im Impfstoff enthaltene mRNA wird nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern im Körper nach

einigen Tagen abgebaut. Nach der Impfung bildet der Körper des Geimpften Spikeproteine, die vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt werden und es entsteht eine schützende Immunantwort.

Der **Vektor-Impfstoff** besteht aus einem Virus, das sich nicht vermehren kann und das für den Menschen harmlos ist. Dieses Virus enthält die „Bauanleitung“ für das Spikeprotein. Die vom Vektorvirus transportierte Information wird nach der Impfung nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern wird in den Zellen „abgelesen“, woraufhin diese Zellen dann das Spikeprotein selbst herstellen. Die Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt und es entsteht eine schützende Immunantwort. (vs)

## GESUNDHEIT GEHT VOR

### Sie wurden bereits geimpft ...



Francesco Teatini, Primar Abteilung Neurologie, Landeskrankenhaus Bozen



Helene Innerhofer, Krankenpflegerin, Krankenhaus Brixen



# Impfen rettet Leben!

## Schützende Antikörper reagieren sofort

..Fortsetzung von Seite 1

*Die Corona-Impfstoffe sind nun vorhanden. Welchen Vorteil hat man, wenn man sich impfen lässt?*

Eine Impfung gegen Covid-19 trägt zum eigenen Schutz und zum Schutz der Gesellschaft bei und kann die Pandemie über einen längeren Zeitraum wieder unter Kontrolle bringen. Nur so kann mehr Normalität in unser Leben zurückkehren.

*Was passiert bei einer Impfung, was bei einer Erkrankung?*

Nach einer Impfung bildet der Körper schützende Antikörper gegen die Krankheit und Gedächtniszellen, die bei einem Kontakt mit dem „wilden“ Krankheitserreger sofort reagieren und somit uns vor der Krankheit schützen. Bei einer Erkrankung breitet sich der Erreger im

Körper aus und das Immunsystem bildet als Reaktion darauf entzündliche Botenstoffe, die das Gewebe und die verschiedenen Organe schädigen können. Erst in einem zweiten Moment bilden sich Antikörper und Gedächtniszellen.

**Ich hatte noch nie erlebt, dass ein einziges Krankheitsbild alle Intensivbetten besetzte und alle anderen Leistungen heruntergefahren werden mussten.**

*Manche Menschen haben Angst vor Impfreaktionen; sind diese Ängste berechtigt?*

Die modernen Impfstoffe, wie auch gegen Covid-19, sind sowohl hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Sicherheit nicht mit den Präparaten der Vergangenheit zu vergleichen. Aber jeder Impfstoff kann eine Impfreaktion mit sich bringen, wie z.B. Schmerzen an der Injektionsstelle, Kopfschmer-

zen, Fieber, Schüttelfrost, Schwindelgefühl, Müdigkeit etc. Wirkliche Nebenwirkungen und evtl. Komplikationen sind dabei extrem selten.

*Haben Sie sich selbst impfen lassen und was empfehlen Sie den Leuten, wenn Sie darauf angesprochen werden?*

Ich selbst habe mich impfen lassen und versuche den Leuten, die mich ansprechen, ihre Unsicherheit zu nehmen. Die bestehenden Ängste der Impfung gegenüber muss man wahrnehmen, sie sind oft verständlich und brauchen eine auf wissenschaftlichen Daten basierende Diskussion. Falschinformationen können potenziell lebensgefährlich sein.

*Die Impfstoffe wurden im Rekordtempo entwickelt, jedoch unter Einhalten aller notwendigen Stadien. Wie war das möglich?*

In dieser Pandemie war es möglich, dass dieser Impfstoff in kurzer Zeit alle notwendigen Stadien und Studienphasen durchlaufen und die Daten sorgfältig ausgewertet werden konnten, und zwar durch die vorher nie dagewesene Kooperation von internationalen Experten, die zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen und einen globalen Studienplan in Prüfzentren weltweit. (sf)



### Der Blick nach vorn

„Ich habe den Eindruck, dass nach der relativ guten Bewältigung der ersten Welle viele jetzt ‚coronamüde‘ sind und die Akzeptanz für die notwendigen, zum Teil strengen Maßnahmen nicht mehr gegeben ist. Verständlich. Aber wir müssen uns bewusst sein, dass das Virus in allen Altersgruppen unterwegs ist und das wird noch Wochen und Monate so bleiben. Wir müssen deshalb alle Maßnahmen, die uns zur Verfügung stehen nutzen, um die sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Ketten ablegen zu können. Die Impfung ist aus meiner Sichtweise eine der wichtigsten Maßnahmen und die einzige Chance.“

**Die Impfung ist aus meiner Sichtweise eine der wichtigsten Maßnahmen und die einzige Chance.**



Cristian Ranieri, Assistent der Anästhesie, Krankenhaus Sterzing



Alessandro Grimaldi, Ergotherapeut



Johannes Helfer und Annagret Blasbichler, Krankenpfleger, Intensivstation Brixen



Besuchen Sie unsere Facebook-Seite unter: Impfen schützt - Vaccinare protegge

# IMPFFEN SCHÜTZT!

## Für dich. Für mich. Für uns.

“ Das gesellschaftliche Zusammenleben, also das „Leben zusammen“ in Krisenzeiten erfordert von jedem Menschen verantwortungsvolles Handeln im Zeichen der Solidarität. Durch die Impfung übernehmen wir Verantwortung für uns selbst, die Familie und für alle Mitmenschen. Es ist damit auch ein sozialer Impfstoff!

**Herbert Heidegger,**  
Primar der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Meran

Ich habe mich impfen lassen, weil es für mich ein erster Schritt aus der Krise heraus ist. 2 Pikse, leichte Schmerzen an der Einstichstelle und leichte Allgemeinsymptome, das war's. Nach einem Jahr Ausnahmezustand wünsche ich mir nichts sehnlicher als eine Entspannung der Situation. Die breitflächige Impfung kann uns helfen, diesen Ausnahmezustand zu verkürzen, im Moment ist es unsere einzige Chance.

Danke an all jene, die dies ermöglicht haben.

**Silvia Spertini,**  
Fachärztin im Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit

” Ich habe mich impfen lassen, weil ich weiß, wie die Impfung und das Virus wirken, weil Vorbeugung besser als Behandlung ist – und weil ich von Corona langsam genug habe.

**Michael Engl,**  
Ärztlicher Direktor am Krankenhaus Sterzing

Ich habe mich impfen lassen, um mich selbst zu schützen, da ich ja in einem Risikobereich arbeite. Als ärztlicher Leiter einer Abteilung sollte man auch ein Beispiel für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein und soweit möglich die Patientinnen und Patienten vor Coronainfektionen schützen. Natürlich möchte ich auch meine Mitmenschen schützen und der erhofften Herdenimmunität ein kleines bisschen näher kommen.

**Elke Maria Erne**  
Primarin der Abteilung für Infektiologie am Krankenhaus Bozen

” Ich habe gesehen, wie schwer der Verlauf dieser Erkrankung sein kann. Glücklicherweise ist es Forscherinnen und Forschern weltweit gelungen, in kurzer Zeit sichere Impfstoffe gegen Covid-19 zu entwickeln. Da ich täglich mit besonders gefährdeten Patientinnen und Patienten arbeite, sehe ich es als meine professionelle Pflicht an, mich impfen zu lassen. Natürlich möchte ich auch selbst auf gar keinen Fall schwer an Covid-19 erkranken. Eine bessere Chance als die Impfung haben wir momentan nicht.

**Christian Wenter,**  
Primar der Geriatrie am Krankenhaus Meran


Impfung ist für mich mit der Hoffnung verbunden, dass eine Erkrankung ihren Schrecken verliert, aber auch mit dem Wissen, dass Impfungen eine der größten Errungenschaften der Medizin sind. Viele Krankheiten kennen wir hier bei uns kaum noch, wie die Pocken oder Polio, weil die Impfung viele Menschen vor dem Tod und vor bleibenden Schäden geschützt hat. Durch die Covid-19-Impfung besteht die Chance, der Pandemie den Schrecken zu nehmen, indem geimpfte Menschen nur leicht erkranken oder sich gar nicht infizieren. Einige Menschen, die an Covid-19 verstorben sind, hätten wahrscheinlich durch die Impfung gerettet werden können. Einigen dieser Menschen kann ich einen Namen geben, weil es Patientinnen und Patienten unserer Abteilungen gewesen sind. Meine Covid-19-Impfung trägt meinen Namen, aber auch den Namen vieler anderer Menschen, die ich durch meine Impfung schützen kann.

**Patrizia Raffl,**  
Fachärztin für Physikalische Rehabilitation und Qualitätsreferentin Generaldirektion, seit März 2020 im Covid-19 Bereich am Krankenhaus Meran

## AstraZeneca

### Covid-19-Impfung

In Italien ist der vektorbasierte Impfstoff des britisch-schwedischen Herstellers AstraZeneca für 18-65 Jahre (Stand 23. Februar 2021) zugelassen. Grund für diese Beschränkung ist, dass derzeit noch zu wenige Daten für die höhere Altersgruppe vorhanden sind. Dies kann jedoch im Rahmen der Nachzulassungsbeobachtung noch angepasst werden. Abgesehen davon gilt dieser Impfstoff ebenfalls als geeignet zum Selbstschutz und zur Bekämpfung der Pandemie. (vs)

IMPFFSTOFFE IM VERGLEICH 	Pfizer/BioNTech	Moderna	AstraZeneca
Impfstoff-Typ	mRNA-Impfstoff	mRNA-Impfstoff	Vektorimpfstoff
zeitlicher Abstand zwischen den zwei Dosen	21-23 Tage	28 Tage	3 Monate
vollständige Immunisierung	ca. 1 Woche nach der zweiten Dosis	ca. 2 Wochen nach der zweiten Dosis	ca. 2 Wochen nach der zweiten Dosis
Lagerungs-Temperatur	ca. -75 Grad. Muss nach dem Auftauen innerhalb 5 Tagen aufgebraucht werden.	ca. -15 bis -25 Grad. Ungeöffnet bei 2 bis 8 Grad für 30 Tage stabil.	ca. 2 bis 8 Grad. Ist bis zu 6 Monate haltbar.
Wie hoch ist die Wirksamkeit?	95%	94%	82%
Ab welchem Alter wird geimpft?	16 Jahre	18 Jahre	derzeit 18-65 Jahre

Stand 23.02.2021



Mehr Infos unter:  
[www.coronaschutzimpfung.it](http://www.coronaschutzimpfung.it)